

Ueber *Dolichopus pennatus* u. *signatus* Meig.

Von

Prof. Dr. Förster in Aachen.

Vorgelegt in der Sitzung vom 12. April 1865.

Die Schwierigkeit, diese beiden Arten richtig zu deuten, kann, wie mir scheint, auf zweifache Weise gelöst werden; einmal und zwar auf die sicherste und zuverlässigste Art, durch Vergleichung und Untersuchung der Original-Exemplare in Meigen's Sammlung, die sich, wie ich als bekannt voraussetze, jetzt in Paris befindet; zweitens auf einem minder sicheren, aber doch eine genügende Gewähr bildenden Weg, den ich hier einzuschlagen denke. Hr. Loew hat in dem Programm von Meseritz vom Jahre 1857 zwar weitläufig über beide Arten verhandelt, aber wie mir scheint, diese Angelegenheit doch nicht endgültig entschieden.

Vorab will ich bemerken, dass der von Loew mit in Vergleich gezogene *Dolichopus ornatipes* hier ausgeschieden werden muss, da er wohl sicher mit *argyrotarsis* Wahlb. zusammenfällt. Ich habe von demselben vier Stück aus hiesiger Gegend vor Augen, alle ♂. Es bleibt also die Frage zwischen *pennatus* und *signatus* ohne Rücksicht auf den *argyrotarsis* Wahlb. zu entscheiden. Meigen hat beide Arten bei Stollberg und vermuthlich im sogenannten Reichsbusch gefangen. Dieser Wald, vor 30—40 Jahren von grösserer Ausdehnung wie jetzt, erstreckt sich so zwischen Aachen und Stollberg, dass die in demselben reichlich vorhandenen sumpfigen Stellen fast von beiden Orten gleichweit entfernt sind, man kann daher das Vorkommen vieler Arten, welche Meigen bei Stollberg gefangen, auch auf die Umgebung Aachens ausdehnen. Es fragt sich nun bei der kritischen Untersuchung des *Dol. pennatus* und *signatus*, ob nicht durch den Fundort selbst die schwierige Frage gelöst werden kann. Um die Frage aber auf ihren kürzesten Ausdruck zurückzuführen und alles Unwesentliche von ihr auszuschneiden, scheint mir die einzige Schwierigkeit blos in der Deutung des Mittelfusses beim ♂ beider Arten gesucht werden zu müssen; ist diese gelöst, dann wird sich ihr alles Uebrige unterordnen müssen. Ich setze, um den Differenzpunkt klar vor Augen zu stellen, Meigen's Beschreibung hierher:

Dol. pennatus. Mittelfuss: erstes Glied röthlichgelb, zweites und drittes kurz, breit gewimpert und wie die beiden folgenden dünneren tiefschwarz.

Dol. signatus. Mittelfuss: das erste Glied rothgelb, dünn, die beiden folgenden tiefschwarz, nicht verdickt, etwas gewimpert, die beiden letzten schneeweiss.

Zwischen beiden Beschreibungen finde ich nur zwei Differenzen und zwar:

1. Beim *pennatus* ist das 2. und 3. Fussglied verdickt, beim *signatus* nicht.

2. Beim *pennatus* ist das 4. und 5. Fussglied nicht silberglänzend, beim *signatus* aber wohl.

Wie verhalten sich nun die Ergebnisse meiner Forschungen in hiesiger Gegend in Bezug auf beide Arten. Ich habe, trotz dreissigjähriger Bemühungen kein ♂ gefunden, welches auf *pennatus* passt in Bezug auf die Färbung des 4. und 5. Fussgliedes, daher halte ich es nicht nur für möglich, sondern für gewiss, dass Meigen sich hierüber getäuscht hat, dass er ein, oder ein paar Exemplare (er nennt die Art sehr selten!) vor Augen hatte, an welchen der Silberglanz durch Schmutz oder andere Zufälligkeiten unkenntlich geworden war. Wenn ich diese Ansicht festhalte, dann bin ich durch hier aufgefundene, zahlreiche männliche Exemplare ganz im Klaren. Ich besitze solche ♂, welche genau auf *Dolichopus pennatus* passen, weil das 2. und 3. Fussglied kurz und dick und ziemlich stark gewimpert erscheint, es ist die Art, welche die meisten Autoren von Zett. bis Schiner als *signatus* bezeichnet haben, der auch Loew diesen Namen beigelegt wissen will. Ich halte dafür, dass diese Ansicht den Worten Meigen's gegenüber, nicht aufrecht erhalten werden kann, denn er sagt beim *signatus*, das 2. und 3. Fussglied nicht verdickt, diese Verneinung kann unmöglich eine Bejahung werden. Hier lasse ich um so weniger einen Irrthum Meigen's zu, denn ich besitze viele ♂, welche diesen Charakter durchaus klar und deutlich zeigen, sie können ohne allen Zwang ganz gut auf *signatus* gedeutet werden. Es muss um so mehr daran festgehalten werden, dem *signatus* M. keine Art mit erweitertem 2. und 3. Glied der Mitteltarsen unterzubreiten, weil M. unmittelbar vor dem *signatus* auch vom *D. urbanus* ausdrücklich diese Nichterweiterung hervorhebt, dagegen bei *popularis*, der dem *urbanus* vorhergeht, und beim *pennatus* sogar in der Diagnose die Erweiterung beider Fussglieder erwähnt. Eine Täuschung in Bezug auf den Silberglanz des 4. und 5. Fussgliedes ist beim *pennatus* M. leicht möglich, wie auch Loew zugibt, der von vielen Exemplaren spricht, bei denen der Silberglanz leicht zu übersehen war. Ich schlage daher vor, die beiden Namen Meigen's wieder herzustellen und dem *pennatus* Meig. den *signatus* Zett., Loew. und Schin. als synonym beizufügen, da die von diesen Autoren aufgeführte Art unmöglich auf *signatus* Meig. bezogen werden kann. Dagegen finde ich, dass *argentifer* Loew sicher die Art ist, welche Meigen als *signatus* bezeichnet hat. Dass Meigen die Hinterschienen ganz gelb nennt, während sie an der Spitze braun sind, halte ich im Hinblick und als Gegensatz zu dem vorangehenden *D. urbanus*, der fast ganz schwarze Hinterschienen besitzt, für unwesentlich.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Foerster [Förster] Arnold

Artikel/Article: [Ueber Dolichopus pennatus und signatus Meig. 257-258](#)